

# für Amberg

sozial - gerecht - nachhaltig

Fraktion FA - Am Rebenhang 1 - 92224 Amberg

Amberger Zeitung  
Andreas Ascherl

Sehr geehrter Herr Ascherl

Sie baten uns in der E-Mail vom 11.9.2019 um eine Stellungnahme zum Thema „Bergwirtschaft“. Dieser Bitte kommen wir gerne nach.

Wir sehen im Amberger Maria-Hilf-Berg ein historisches und christliches Kulturgut, ein Wahrzeichen der Stadt. Eingriffe in Ambergs „heiligen“ Berg, insbesondere in den Bereich der Bergkirche, treffen den Nerv der Amberger. Selbst wenn es sich um Privateigentum der Kirchenstiftung handelt, sollten Veränderungen an dieser Stelle immer von der Öffentlichkeit und dem Stadtrat begleitet werden können.

In der aktuellen Diskussion konnten wir uns noch keine abschließende Meinung bilden. Das Vorhaben wird für uns noch nicht transparent genug gehandhabt. Die Sanierung und der Ausbau der Bergwirtschaft wurde uns Stadträten nur einmal im Oktober 2018 in der Stadtratssitzung als Konzept vorgestellt. Auch der Beschluss des Bauausschusses im Mai diesen Jahres war für unsere Begriffe nicht informativ genug gehalten. Es war kein Plan beigelegt. Wir finden es mehr als erforderlich, das Verfahren in den öffentlichen Teil der Stadtratssitzungen zu bringen und damit die Transparenz deutlich zu erhöhen. Dies würde auch den derzeitigen wilden Spekulationen entgegenwirken.

Die Notwendigkeit von Sanierung und Modernisierung der Bergwirtschaft - auch im Sinne der Barrierefreiheit - stellen wir nicht in Frage. Wenn man allerdings das dem Stadtrat vorgelegte Modell als Grundlage nimmt und mit der Situation vor Ort vergleicht, dann sehen wir durchaus eine größere Veränderung der derzeitigen Struktur. Sowohl die Bebauung als auch die Eingriffe in die Natur schätzen wir nach gegenwärtigem Kenntnisstand als erheblich ein. Auch die Neuerrichtung eines großen Saals empfinden wir im Hinblick auf die Bergruhe ab 22 Uhr und eine mögliche Immissionsbelastung für die Umgebung mehr als kritisch.

Die Bergkirche ist Zentrum und Blickpunkt des „heiligen“ Berges der Amberger. Diese zentrale Funktion darf nicht durch eine Schwerpunktverschiebung in Richtung Bergwirtschaft zerstört werden. Die Entwicklung der Bergwirtschaft sollte daher in einem moderaten Rahmen erfolgen. Wir wollen aus dem fast vierhundert Jahre alten Wallfahrtsort keine Eventlocation machen. Der Berg soll für die Amberger und die Besucher Ambergs ein Ausflugsziel und eine Pilgerstätte bleiben, die sich nicht primär durch oberflächlich-weltliche Events als durch Ruhe, Natur, Kontemplation und seelische Erbauung auszeichnet.

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Holzzapfel



Hannelore Zapf



Brigitte Netta

Fraktion „Für Amberg sozial - gerecht - nachhaltig“ im Amberger Stadtrat  
Fraktionssprecherin Brigitte Netta  
Am Rebenhang 1 92224 Amberg